

Wiesenthorstrasse Nr. 1. Stattliches, ganz unverziertes Haus.

Kreuzstrasse Nr. 13. Dreifensterhaus mit drei Obergeschossen; wohl ein älterer Bau, der um 1780 durch Anbringen von einigen Kränzen und Blumengehängen ausgeziert wurde.

An der Frauenkirche Nr. 5 (Fig. 617). Das stattliche Haus zeigt die Lisenen-Architektur schon in ihrer Ernüchterung. Hasche bezeichnet es als im italienischen Stil erbaut und zählt es unter die „guten modernen Häuser“. Es steht stilistisch dem späteren Umbau des Cosel'schen Palais (vergl. S. 546) nahe und dürfte nicht lange vor 1780 entstanden sein.

Ostra-Allee Nr. 19. Stattliches Haus von elf Fenster Front, mit drei Risaliten und hübschem Balcon über dem im Korbbogen geschlossenen, mittleren Thore. Um 1780.

Moritzstrasse Nr. 10. Haus mit sieben Fenster Front, von denen drei in der Achse im ersten Obergeschoss durch Verdachungen herausgehoben, die der drei weiteren Geschosse nur mit Gewänden versehen sind. Wohl um 1780.

Dippoldiswaldaer Platz Nr. 5. Fünffensterhaus mit drei Obergeschossen in Lisenen-Architektur. Um 1780.

Schlichte Häuser der Zeit um 1780 ferner: Rähnitzgasse Nr. 22, Pirnaische Strasse Nr. 39 und Nr. 13, Pillnitzer Strasse Nr. 10.

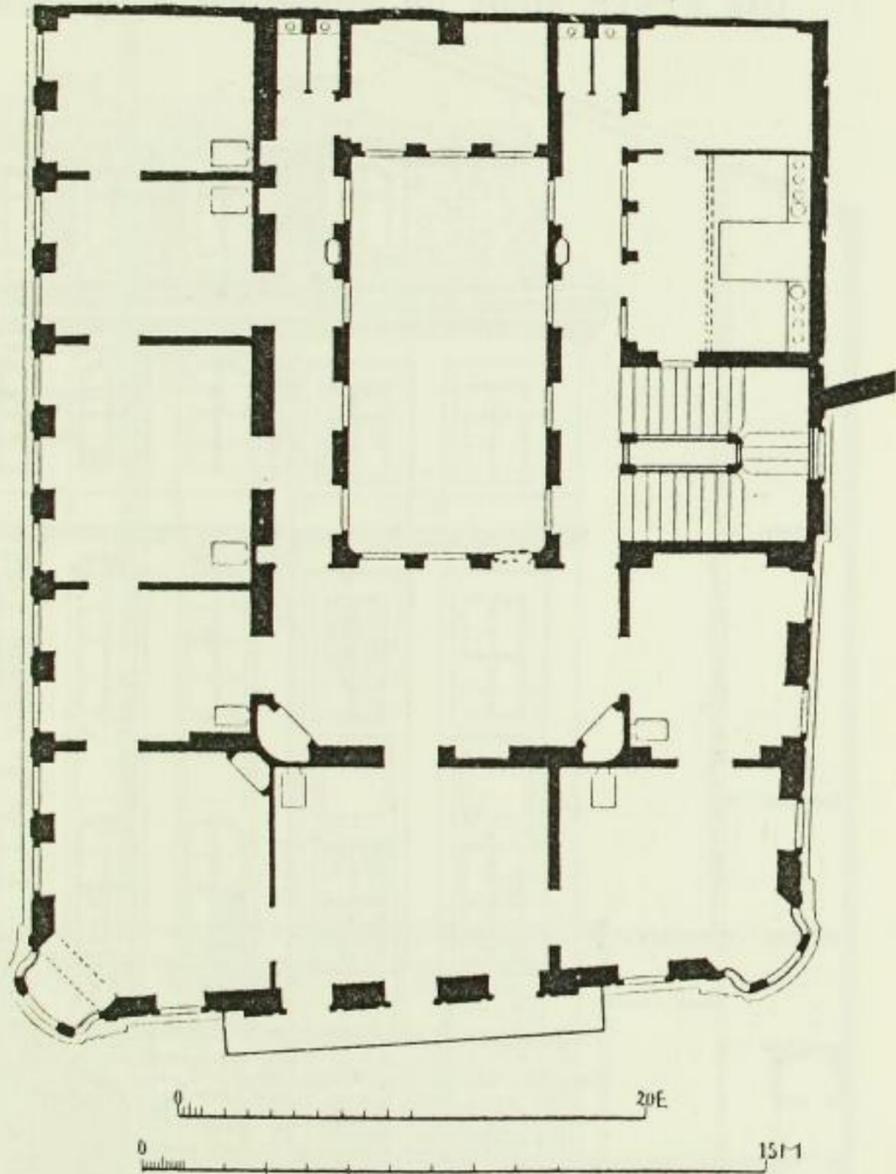


Fig. 616. Neumarkt Nr. 10 (Stadt Rom.)  
Grundriss des ersten Obergeschosses.

### c) Landhäuser.

Auf die Wohnweise hatte zweifellos Einfluss die Vorliebe für das Landleben und die ihm zu Grunde liegende erwachende Naturfreude. Die Zerstörung der Vorstädte hatte viele der älteren Vorstadtbauten vernichtet, doch wurden manche neu eingerichtet, andere kamen dazu, namentlich waren die Gasthäuser und Gartenwirthschaften beliebt: So das dem Oberlandbaumeister Knöfel gehörige in der Carusstrasse Nr. 4, in dem sich seit 1777 das „Freundschaftliche Theater“ befand, und das 1776 vom Accisrath Lincke angelegte sogenannte Lincke'sche Bad in der Neustadt, das ebenfalls ein Theater umfasste. Die vornehmeren Häuser dieser Art wurden bereits beschrieben: das Boxberg'sche Palais (vergl. S. 565), das Palais des Prinzen Anton (vergl. S. 548), das Mosezynska-Palais (vergl. S. 528), das Palais des Prinzen Max (vergl. S. 572).